



Nach den formidablen Leistungen in Oberbayern war die Freude bei den Egot-Athleten riesengroß. Es jubeln (v. l.) Maximilian Sperl, Sergio Baxter Cabrera, Stefan Zachäus (verdeckt), Richard Murray, Mark Devay, Tanja Neubert, Rachel Klamer, Dominika Peszleg und Lisa Tertsch.  
Foto: Verein

## Spitze am Spitzingsee

Das Buschhüttener Triathlon-Team dominiert auch das zweite Bundesliga-Rennen. Die Frauen überragen mit der optimalen Platzziffer.

**SCHLIERSEE.** Das zweite Rennen der 1. Triathlon-Bundesliga am Schliersee wurde auch in diesem Jahr zu einem großartigen Erfolg für das Egot-Team des TV Buschhütten. Sahnten die Männer und Frauen aus dem Kreuztaler Vorort im Vorjahr gleich alle vier zu vergebenden Tagestitel ab, kehrten sie diesmal glücklich mit drei Tagessiegen im Gepäck von der längsten Auswärtsreise der Saison zurück.

Nur rund sieben Kilometer Luftlinie von Österreich entfernt, waren die Egot-Asse am Spitzingsee Dauergäste bei der Siegerehrung. Die Frauen bestachen beim anspruchsvollsten Wettbewerb der Saison wie bereits im Kraichgau mit totaler Dominanz und deklassierten in der Teamwertung die Konkurrenz. Die bestmögliche Platzziffer 6 sorgte vor allem bei den mitfiebernden Fans für Begeisterung.

Nach 750 Metern Schwimmen im Schliersee, 15,5 Kilometer schweißtreibendem Radfahren, bei dem ein 9,8 km langer Anstieg bis zum Spitzingsattel (1129 Meter) überwunden werden musste, sowie dem abschließenden 5-Kilometer-Lauf (2 Runden à 2,5 km) entlang des Spitzingsees bekam das aus Lisa Tertsch, Rachel Klamer (Niederlande), Tanja Neubert und der Ungarin Dominika Peszleg bestehende Quartett die Siegetrophäe überreicht, deren Gewinn zu keiner Zeit gefährdet war.

In der Einzelwertung stand ein Frauen-Trio im roten Jersey ganz oben am Stockerl. Vorjahresschampion Lisa Tertsch,

die zusammen mit Klamer und Neubert auf die Laufstrecke gegangen war, hatte die größten Reserven im Tank und triumphierte dank der besten Laufzeit von 15:29 Minuten in 1:00:36 Stunden, womit sie drei Sekunden vor Klamer das Ziel erreichte.

„Die Gesamtperformance war heute entscheidend. Schwimmen, Radfahren, Laufen. Es hat alles zusammengepasst, ich bin total gerne hier, die Berge sind sehr schön“, analysierte Tertsch. „Es ist oft ein Ausscheidungsrennen beim Laufen am Ende. Es hat Spaß gemacht mit dem Team an diesem Wochenende“, so die hochzufriedene 24-jährige Darmstädterin. Neubert musste gegen Ende etwas abreißen lassen und finishte in 1:01:00 Std. als Dritte. Neuzugang Peszleg beendete das Rennen auf dem 13. Platz in 1:04:57 Stunden.

Einige Minuten vorher durften schon die Männer ihren Tagessieg in vollen Zügen auskosten. Das mannschaftlich sehr geschlossen agierende Quintett um Sergio Baxter Cabrera (Spanien), Vorjahressieger Mark Devay (Ungarn), Maximilian Sperl, Richard Murray (Südafrika) und Stefan Zachäus (Luxemburg) holte die Siegetrophäe mit Platzziffer 23 vor dem Hylo Team Saar, das sich wie im Kraichgau im Platz zwei (Platzziffer 62) geschlagen geben musste. Platz 3 ging an das Pusch-Data Team AST Süßen (Platzziffer 74).

In der Einzelwertung wusste Baxter Cabrera mit der drittbesten Laufzeit von exakt 14 Minuten zu überzeugen und setzte

sich dadurch noch auf den 3. Rang vor Devay. Der führte nach dem Radfahren zusammen mit dem späteren Sieger Lasse Priester (52:33 Min.) und dem Zweitplatzierten Rico Bogen (53:21 Min., Team Berlin) das Spitzentrio mit etwa 15 Sekunden Vorsprung vor dem 22-jährigen Spanier an.

Maximilian Sperl sank total erschöpft als Fünfter zu Boden, Richard Murray zündete auf der Laufstrecke den Turbo und arbeitete sich noch einige Positionen nach vorne auf Platz 11 und Stefan Zachäus schwand als 17. mehr und mehr die Kräfte, was aber der Freude über den Teamerfolg keinen Abbruch tat.

„Ich denke, die kompakt gute Aufstellung war ausschlaggebend für die beiden Teamsiege. Es ist immer schön, wenn es auch in der Einzelwertung Podiumsplatzierungen gibt. Gewinnen oder verlieren tut man aber Rennen auf den Positionen drei und vier. Und wir waren durchweg gut aufgestellt. Selbst wenn die Streichresultate noch in die Wertung gekommen wären,



Mich haben beide Teams beeindruckt.

Rainer Jung  
Egot-Team-Sportdirektor

## Luca Stolz zurück auf dem DTM-Podium

Brachbacher Mercedes-Pilot mit Rang 3 wieder in der Erfolgsspur. Wem Stolz einen großen Anteil an diesem Erfolg zuschreibt.

**ZANDVOORT.** Runde zwei in der DTM, der höchsten und prestigeträchtigsten deutschen Rennserie, führte die 27 Piloten in die benachbarten Niederlande auf die Formel-1-Strecke des Circuit Park Zandvoort direkt an der Nordseeküste. Auf dem Dünenkurs standen die Saisonläufe drei und vier der noch jungen Saison an.

Die 4,259 Kilometer lange Strecke bot dem Brachbacher Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Hubert Haupt Racing (HRT) die Möglichkeit, den verkorksten Saisonauftakt von vier Wochen in Oschersleben vergessen zu machen. Von der 14. Position aus nahm der 27-jährige AMG-Profi das erste Rennen am Samstag in Angriff. Nach dem missglückten Saisonstart arbeitete sich der Westerwälder aus dem Mittelfeld des 27-köpfigen Starterfeldes ins vordere Drittel vor.



Nach dem durchwachsenen Wochenende in Oschersleben ist es schön, so zurückzukommen.

Luca Stolz  
DTM-Pilot aus Brachbach



Jubel in Zandvoort: Luca Stolz zeigte sich vom DTM-Fehlstart gut erholt und fuhr auf dem niederländischen Küstenkurs auf das Podest.  
Foto: simon/schmitz

Mit Rang elf gab es für den Mercedes-Piloten erste Meisterschaftspunkte.

Am Sonntag war die Ausgangsposition nach Qualifikationsrang sechs schon deut-

lich besser. Das einstündige Rennen am Mittag gestaltete der Westerwälder nahezu wunschgemäß. Bis zum Pflichtboxenstopp zur Rennmitte, bei dem alle Reifen

hätten wir mit beiden Teams gewonnen. Mich haben beide Teams beeindruckt. Wir hatten eine Zielsetzung, die wurde hervorragend umgesetzt“, freute sich Egot-Team-Sportdirektor Rainer Jung.

Mit zwei Doppel-Team-Siegen in den beiden ersten Bundesliga-Rennen sind die Weichen gestellt für zwei Meisterschaften in 2023. „Es ist immer wichtig, in den ersten Rennen zu punkten und idealerweise zu gewinnen. Das haben wir mit beiden Teams gemacht. Aber es sind noch drei Rennen zu bestreiten. Und da kann viel passieren. Daher waren die Auftaktsiege ein wichtiger Schritt, aber auch nicht mehr“, relativierte Jung. – Die Ergebnisse: ► **Frauen:** 1. Egot-Team TV Buschhütten Platzziffer 6; 2. Absolute Teamsport KTT 01, Platzziffer 50; 3. Sparda-Bank Team Hagen, Platzziffer 54. – Einzelwertung Frauen: 1. Lisa Tertsch 1:00:36 Std.; 2. Rachel Klamer; 3. Tanja Neubert 1:01:00 Std.; ...13. Dominika Peszleg (alle Egot-Team TV Buschhütten) 1:04:57 Std. – Gesamtstand Frauen nach 2 von 5 Saisonrennen: 1. Egot-Team TV Buschhütten 40 Punkte/Platzziffer 12; 2. Team Berlin 37/69; 3. SSF Bonn Triathlon Team 32/114.

► **Männer:** 1. Egot-Team TV Buschhütten Platzziffer 23; 2. Hylo Team Saar Platzziffer 62; 3. Pusch-Data Team AST Süßen Platzziffer 74. – Einzelwertung Männer: 1. Lasse Nygaard Priester (Hylo Team Saar) 52:33 Min.; 2. Rico Bogen (Team Berlin) 53:21 Min.; 3. Sergio Baxter Cabrera 53:23 Min.; 4. Mark Devay 53:42 Min.; 5. Maximilian Sperl 54:33 Min.; ...11. Richard Murray 55:15 Min.; ...17. Stefan Zachäus (alle Egot-Team TV Buschhütten) 55:51 Min. – Gesamtstand Männer nach 2 von 5 Saisonrennen: 1. Egot-Team TV Buschhütten 40 Punkte/Platzziffer 29; 2. Hylo Team Saar 38/77; 3. hep Team NSU 33/130. ■ sz

## TuS Erndtebrück holt Ahmad Ibrahim zurück

**ERNDETEBRÜCK.** Fußball-Westfalenligist TuS Erndtebrück hat Ahmad Ibrahim unter Vertrag genommen. Der 28-jährige Offensivspieler wechselt vom hessischen Verbandsligisten FC Ederbergland an den Pulverwald. Beim Gewinn der Vizemeisterschaft mit dem FCE stand „Janov“ in 60 Prozent der Spiele in der Startelf, hatte dabei allerdings seinen Stammplatz im April abgeben müssen. Fünf Saisontore, alle in der Hinrunde erzielt, bedeuteten eine solide Saisonbilanz. Bereits in zwei Spielzeiten trug der 1,72 Meter große Syrer das blau-weiße Trikot des TuS – 2015/16 für die zweite Mannschaft sowie 2020/21 für die Oberliga-Mannschaft.

„Mit Ahmad bekommen wir einen flexibel einsetzbaren Offensivspieler, der im letzten Bereich alle Positionen bespielen kann. Ahmad hat eine hervorragende Technik, ein immens hohes Tempo, eine ganz tolle Schusstechnik und er löst Eins-gegen-Eins-Situationen auf grandiose Art und Weise“, sagt der Sportliche Leiter des TuS, Holger Lerch.

Die Kaderplanung für die Westfalenliga sei weitgehend abgeschlossen. Lediglich nach Verstärkung in der Innenverteidigung sowie einem dritten Torhüter wird noch gesucht.

## BC Siegerland steigt in die Landesliga auf

**KAAN-MARIENBORN.** Der Billard-Club Siegerland hat mit seinem dritten Aufstieg in Serie den Sprung in die Landesliga in NRW geschafft. Der Verein, der sich der Disziplin Dreiband beim Karambolage-Billard verschrieben hat, setzte sich in in der Bezirksliga mit zwei Punkten bzw. zwei gewonnenen Begegnungen Vorsprung auf den Zweitplatzierten GWR Bismarck durch. Im gesamten Saisonverlauf mussten sich die Siegerländer mit Michael Träger, Heiner Baltes, Daniel Kleefeld, Alfred Klein und Dimitri Dolaptsis nur in einer Begegnung am kleinen Tisch geschlagen geben.

Karambol-Billard unterscheidet sich vom inzwischen weiter verbreiteten Poolbillard deutlich, es wird mit einer roten, einer weißen und einer gelben Kugel gespielt. Der Spielball (weiß/gelb) muss, bevor er die beiden anderen Kugeln trifft, dreimal die Banden berührt haben, damit ein Punkt zählt – diese Herausforderung macht es zu einer wahren Präzisionsportart. Die Distanz beträgt in der Bezirksliga 35 Ball oder 40 Aufnahmen.



Der BC Siegerland mit (von links) Michael Träger, Heiner Baltes, Daniel Kleefeld und Alfred Klein eilt von Aufstieg zu Aufstieg.  
Foto: Verein

## Till Marburger wird Zweiter in Mannheim

**MANNHEIM.** Leichtathlet Till Marburger präsentiert sich weiter in einer guten Form, gerät aber unter Zugzwang mit dem Ziel, sich für die U23-Europameisterschaften in Finnland zu qualifizieren. Beim Stabhochsprung-Wettkampf der Männer im Rahmen der Junioren-Gala in Mannheim wurde Marburger Zweiter hinter Louis Pröbstle (TSV Gräfelfing). Der Sieger aus München gewann mit der Höhe von 5,40 Metern, die Marburger am kommenden Wochenende ebenfalls erzielen möchte, um auf den letzten Drücker noch die Norm für die U23-EM zu erfüllen. Diesmal kam der Wittgensteiner, der für die LG Olympia Dortmund startet, mit im ersten Versuch geschafften 5,30 Metern schon an seine persönliche Bestleistung (5,35 m) heran. „Es sah so aus, dass die 5,40 fallen könnten, aber es hat noch ein bisschen Kraft gefehlt“, berichtet Marburger, wobei Hitze, starke Sonneneinstrahlung und ein ordentlicher Wind sich als ungünstige Mischung erwiesen – drei spät in den Wettkampfeingestiegene Sportler scheiterten mit einem „Salto Nullo“, also ohne gültigen Versuch. Marburger war in Mannheim der einzige Starter aus der Region. ■ fr